



Grafik: congerdesign cc0-gemeinfrei / pixabay / pfarrbriefservice

Impulse der Charismatischen Erneuerung Bamberg

Vor einigen Wochen begegnete mir beim täglichen Bibellesen ein sehr bekannter Vers: „Nicht durch Macht, nicht durch Kraft, allein durch meinen Geist! – spricht der Herr der Heere“ (Sach 4,6). Sofort kam mir der Bezug zur aktuellen (Corona-)Situation. Mein erster Gedanke: „Jawohl, die so genannte Pandemie kann nicht durch menschliche Anstrengungen, durch Kontaktbeschränkungen und Impfkampagnen überwunden werden. Nur Gott kann und will uns helfen, sprich Corona von uns nehmen.“ Auf den zweiten Blick jedoch kam mir dieser Gedanke eher vor wie ein frommer Wunsch. Nicht dass ich die Allmacht Gottes anzweifle oder seine Güte und Barmherzigkeit. Aber worum geht es wirklich?

Der oben genannte Vers aus dem Buch des Propheten Sacharja steht im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau des Tempels in Jerusalem nach der Rückkehr des Volkes Israel aus dem Exil in Babylon. Heute baut Gott seinen Tempel aus lebendigen Steinen (vgl. 1 Kor 3,16–17). Er wünscht sich so sehr, dass Menschen zum Glauben an ihn kommen. Das, so dachte ich mir, muss die Richtung meiner Fürbitte sein.

Dass Menschen nach Gott fragend werden, kann selbst oder gerade durch eine solche Krise geschehen, die so ziemlich alle menschlichen Sicherheiten erschüttern kann. Auch wenn nicht alle Menschen umkehren, auch wenn nicht sofort eine große Erweckung kommt, wie ich anfangs eifrig gebetet hab, – die weiteren Verse in dem vierten Kapitel bei Sacharja dürfen uns eine Ermutigung sein. Damals hat er durch den Propheten angekündigt: der zweite Tempel wird vollendet werden, trotz aller Schwierigkeiten, trotz der bescheidenen Anfänge (Sach 4,7–10). Gott kommt mit seinen Absichten immer ans Ziel.

Beate Dahinten

PS: Als weiterer biblischer Beleg sei auf Jes 55,8–11 hingewiesen.

Veröffentlicht: 25.2.21